

Birgit Alber
 Prosodische Morphologie
 A.A. 07/08 – 9.10.2007
 LS 42S

Die Prosodische Hierarchie

Prosodische Kategorien

1. Die Silbe

Es gibt eine Einheit, die man Silbe nennt σ

2. Die More

Es gibt schwere und leichte Silben:

Im Finnischen fällt der Hauptakzent auf die erste Silbe, Nebenakzente fallen meistens auf alle ungeraden Silben danach:

- (1) ó. pet. tè. le. mà. na.ni 'as something I have been learning'
 hm ta hm ta hm ta ta
 1 2 3 4 5 6 7

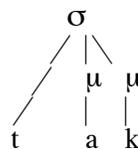
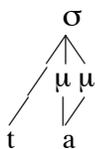
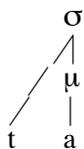
Wenn sich im Wort allerdings eine **schwere Silbe** mit einem komplexen Reim (d.h. mit einem langen Vokal, einem Diphthong oder einem Vokal und einem darauffolgenden Konsonanten) befindet, dann zieht diese den Nebenakzent an und der streng alternierende Rhythmus wird unterbrochen:

- (2) vá. lis. tu. màt. to.mi. àn. ne 'your uneducated, part.pl.'
 | | |
 schwer schwer schwer
 hm ta ta hm ta ta hm ta
 1 2 3 4 5 6 7 8

In diesem Beispiel fallen die Akzente nicht mehr nur auf alle ungeraden Silben, sondern auch auf Silben in gerader Position (z.B. die 4. Silbe), wenn diese schwer sind. Man könnte das finnische Akzentmuster so beschreiben: die erste Silbe trägt immer den Hauptakzent; danach folgen die Nebenakzente mit einem alternierenden Muster, außer wenn eine schwere Silbe auftaucht, die dann den Akzent anzieht; der Akzent kann nie auf zwei Silben nacheinander fallen (deshalb ist die zweite Silbe nicht betont, obwohl sie schwer ist).

eine Art das zu darzustellen: schwere Silben haben zwei Moren
 leichte Silben haben eine More

N.B.: man könnte genau so gut sagen, schwere Silben haben einen verzweigenden Reim, leichte Silben nicht. Wichtig ist nur, daß der onset für die Schwere nicht zählt.



3. Der Fuß

Possessivkonstruktionen im Ulwa (aus McCarthy & Prince 1993: 105, nach Hale and Lacayo Blanco (1989)):

"Possessiv" wird im Ulwa durch ein Infix ausgedrückt:

(3)	su:.la		'dog'
	su:.- ki -.lu		'my dog'
	su:.- ma -.lu		'thy dog'
	su:.- ka -.lu		'his/her dog'
	su:.- ni -.lu		'our (incl.) dog'
	su:.- ki.na -.lu		'our (excl.) dog'
	su:.- ma.na -.lu		'your dog'
	su:.- ka.na -.lu		'their dog'
	bas	bas.- ka	'hair'
	ki:	ki:.- ka	'stone'
	asna	as.- ka -.na	'clothes'
	sa.na	sa.na.- ka	'deer'
	a.mak	a.mak.- ka	'bee'
	sa.pa:	sa.pa:.- ka	'forehead'
	si.wa.nak	si.wa.- ka -.nak	'root'
	ku.lu.luk	ku.lu.- ka -.luk	'woodpecker'
	a.na:.la:.ka	ana:.- ka -.la:.ka	'chin'
	a.rak.bus	a.rak.- ka -.bus	'gun' (< harquebus?)
	ka.ras.mak	ka.ras.- ka -.mak	'knee'

Frage: wo kommt das Infix hin? Tipp: seht euch die Sequenz *vor* dem Infix genauer an.

4. Das prosodische Wort: PrWd

Silbifizierung im Deutschen (Wiese 1996: 65f.):

Suffixe Typ 1	Suffixe Typ II	Komposita
kin.d+isch	täg.+lich	Tier.+art
far.b+ig	farb.+los	Tief.+ebene
Ach.t+ung	wirk.+lich	Stand.+uhr
Leh.r+er	leb.+los	
le.b+en	schad.+haft	

Fragen:

1) wodurch unterscheidet sich die Silbifizierung der Suffixe vom Typ I von der vom Typ II (denkt an die Onset-Maximierung!)

2) verhalten sich Komposita eher wie Typ I oder wie Typ II?

Akzente im Deutschen:

Nicht-trennbare Präfixe	Trennbare Präfixe	Komposita
be+frágen	áuf+essen	Wétter+fròsch
ver+árbeiten	zú+schàuen	Báhn+hòf
zer+sétzen	wég+wèrfen	Túrn+hàlle
`über+sétzen	´über+sètzen	Úhr+zèit

3) wie unterscheidet sich das Akzentmuster von trennbaren und nicht-trennbaren Verben?
Wohin fällt jeweils der stärkere Akzent?

4) verhalten sich Komposita eher wie trennbare oder wie nicht-trennbare Verben?

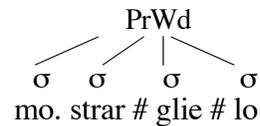
Ein prosodisches Wort kann kleiner sein als ein morphologisches Wort sein, es kann aber auch größer sein:

Integration von Funktionswörtern (Klitika):

Italienisch:

mostrarglielo

=



5. Die phonologische Phrase:

Liaison im Französischen (Katamba 1989, nach Selkirk 1978):

Im Französischen gibt es Silbifizierung über die Wortgrenze hinweg - falls das zweite Wort mit einem Vokal beginnt:

- | | | |
|-----|------------------|---------------------|
| (4) | le.s a.mis | 'the friends' |
| | le.s en.droits | 'the places, spots' |
| | mo.n a.mi | 'my friend' |
| | en bo.n an.glais | 'in good English' |

Aber: Liaison findet nur innerhalb einer XP statt, nicht über Konstituentengrenzen hinweg

z.B. nicht in den folgenden Beispielen:

- (5) Il part [pp à six heures]
He leaves at six o'clock

[_{NP} M. Dupont] a deux fils
Mr. Dupont has two sons

6. Die Intonationsphrase:

Spencer (1996: 187):

- (6) Phonologists who know dozens of fascinating languages are universally admired
- (7) [_IPhonologists who know dozens of fascinating languages] [_I are universally admired]
- (8) [_IPhonologists] [_Iwho know dozens of fascinating languages] [_I are universally admired]

Die prosodische Hierarchie:

U	(= Utterance)	= <i>ungefähr</i>	ein Satzgefüge
IP	(= intonational Phrase)	= <i>ungefähr</i>	ein Satz (CP)
PhP	(= phonological phrase)	= <i>ungefähr</i>	ein Syntagma (XP)
PrWd	(= prosodic word)	= <i>ungefähr</i>	ein Wort (X°)
Ft	(= foot)		
μ	(= mora)		
σ	(= syllable)		

Die *Strict Layer Hypothesis*: (Selkirk)

- jede prosodische Kategorie besteht immer nur aus untergeordneten Kategorien (d.h. es gibt z.B. keine Silben, die aus prosodischen Wörtern bestehen)
- noch strenger: jede prosodische Kategorie besteht *ausschließlich* aus Kategorien der nächsttieferen Ebene. Das ist umstritten.

z.B. Finnisch:

(_{Ft} vá.lis).tu.(_{Ft} màt.to).mi.(_{Ft} àn.ne)

